



Universitätsbibliothek Paderborn

Utile Cum Dulci, Das ist: Anmuthige Hundert Historien

In welchem Die Nutzbarkeit der wahren Klugheit eines Christlichen Lebens und Sitten-Lehr/mit der Süßigkeit der Sinn-reichsten Geschichte und scharpffsinnigsten Sprüche/ auf eine sehr angenehme und nützliche Weiß vermischet seynd

Casalicchio, Carlo

Augspurg, 1712

45. Die Unschuld der Einfältigkeit/ ist der Zierath der wahren und gründlichen Klugheit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47916](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47916)

Die fünff und vierzigste Sinnreiche Geschicht.

Die Unschuld der Einfältigkeit / ist der Zierath der
wahren und gründlichen Klugheit.

Wann die Klugheit alleinig / und nicht von der
Einfältigkeit vergesellschaftet wird / ist sie
keine wahre Klugheit / sondern vielmehr eine
Arglistigkeit und Bosheit / wie wir oben an-
geführt. Zu dessen leichterem Verstand der
Heil. Cyrillus folgende Fabel anmercket.

Es haben sich einmahls alle Thier versamlet über
unterschiedliche Sachen / sonderlich aber die Klugheit be-
treffend zu discurriren; worüber sie auf den discours und Un-
tersuchung verfallen / welches unter den Thieren das Arg-
listigste wäre? Worbey sich zweyerley Meynungen hervor-
gethan. Die Vögel gaben den Klugheits-Grantz den Ra-
ben / und die vierfüßige Thier dem Fuchsen. Jene rühm-
ten zur Bestärkung ihrer Meynung die List und Tücke des
Raben / und diese hingegen die Rencke / und Verschlagenheit
des Fuchsen. Bey welcher beederseits gepflogener Bes-
hauptung der Meynungen der Aff also anfangte zu discuri-
ren: Es wundert mich nicht / daß die Laster / so unter der
Larven der Tugend sich verhüllen / die vernunftlose Thier
betrügen / da so gar auch die vernünftige Menschen davon
berücket werden. Dann gleichwie die Verschwenderey / un-
ter der Larven der Freygebigkeit / und der Geitz unter dem
Mantel einer tugendsamen Gesparnsamkeit ihre Liebling hin-
P. Casalichii III. Theil. R ter

fer das Licht führet / also thut sich die Arglistig- und Bosheit denen blöden / schwachen und unverständigen Augen unter dem Glantz einer grossen und gründlichen Klugheit darstellen; da doch in Wahrheit / wann man die Arglistigkeit ohne Larven in ihrer natürlichen Kleidung anschauet / man sie gar bald kennen lernet / und gewahr wird / daß sie mit lauter Betrug / und Doppelsinnigkeit ausgefüttert / und anstatt des Guten / das Ubel wircke. Da im Gegentheil die wahre Klugheit eine rechte vernünftige Weis ist / wohl zu leben / voll einer heimlichen Einfaltigkeit / und Unwissenheit / jemanden / wer er auch immer seye / zu schaden. Dahero erfahret man gemeiniglich / daß je weniger einer von der wahren Klugheit besitzet / je mehr rüstet er sich aus mit der Arglistigkeit / und ob er gleich mehr Geschicklichkeit und Bosheit hat / seinen Neben-Menschen zu stürzen / so hat er doch eben darumb weniger Klugheit; allermassen niemand kan klug genennet werden / als welcher von der gesunden Vernunft regieret wird / ihme beständig sein Ziel und Zweck vor Augen stellet / und nach allen behörigen Mittlen strebet / dazzu gelangen / und hingegen die seinem Zweck nachtheilige Hindernungen fliehet. Nachdem der Riff dieses mit allgemeinem Beyfall ausgesprochen / hat sich ohne weiterm Wortwechsel die Versammlung geendet / und ist ein jeder nach Haus gekehret.

Hieraus schliessen wir / daß nach der Lehre und Ausspruch der Wahrheit selbst / keine wahre Klugheit ohne wahre Einfalt seye. Wer warhafftig klug will seyn / spricht sie / der seye einfältig wie eine Taube. Es ist allezeit die Regel der Klugen gewesen / daß wir unser Thun und Lassen nicht wohl vertheilen können / wann wir nicht neben der Wissenschaft die Klugheit besitzen; also ist ebenfalls jederzeit die Meynung aller Gelehrten gewesen / daß wann die Klugheit nicht mit der Unschuld und Aufrichtigkeit der Intention ver-

gesell-

gesellschaftet seye / sie zur grossen Arglistigkeit und subtilen
 Bosheit werde. Estote simplices sicut Columbae, & prudentes
 sicut Serpentes, warnet die ewige Weisheit: Seyd einfäl-
 tig wie die Tauben / und klug wie die Schlangen.
 Nemlichen / thut niemand kein Ubel / und hütet euch vor Ubel.
 Welchen Haupt-Puncten / sich wohl wissen zu regieren / man
 durch die Einfalt der Tauben und durch die Klug- und Li-
 stigkeit der Schlangen erhalten wird. Dann dieser muß
 man sich bedienen / die Bosheit und Nachstellungen der
 Menschen wahrzunehmen und zu hintertreiben; Jene aber
 muß man haben / damit dem Nächsten von uns kein Leyd
 wiederfahre. Dahero wer behutsam / und vor Gott und der
 Welt gefällig leben will / der muß ein Tauben-Herz ohne Gall
 haben / und sich mit niemand zürnen; anbey aber auch eine
 Klugheit der Schlangen / die ihn das Ubel kennen und flie-
 hen lehret. Dann / wie ein kluger Mann angefüget / so ma-
 chen die Wissenschaften und Gelehrtheit den Menschen zwar
 verständig und listig / aber nicht klug / und hat es mit ihme
 alsdann eine Beschaffenheit wie mit einem überall mit Salz /
 sonst aber mit keiner Speise besetzten Fisch; und hingegen /
 wann du nur einfältig bist / ohne Wissenschaften und Ge-
 lehrtheit / so wirst du seyn / wie ein schöner mit köstlichen
 Speisen / aber ohne Salz besetzter Fisch. Ingeniosus

& imprudens est absque cibo

sal.



K 2

Die